habenden Soldaten das Bajonett aus der Scheide, versetzte damit zwei Soldaten der Wache Stiche und ergriff sodann die Flucht. Er wurde erschossen. Ein gleiches Schicksal ereilte den zweiten Hauptmann während eines Fluchtversuches. Der dritte Häuptling, ein Halbbruder Lobengula's, begab sich mit Dawson nach Palapye. Wie aus Capstadt gemeldet wird, enthält übrigens das dortige leitende holländische Organ, der „Ons Land", der die Meinungen der „Afrikander" vertritt, scharfe Ausfälle gegen Sir Henry Loch, der eines „verbrecherischen Imperialismus" angeklagt wird. Von Anfang an habe der Reichscommissar die Neigung gehabt, die Actionsfreiheit der Gesellschaft zu durchkreuzen. Das Blatt fordert schließlich zu einer nicht mißzuverstehenden Kundgebung der öffentlichen Meinung auf, damit die Matabelefrage in keinem anderen als dem „wahren südafrikanischen Geist" gelöst werde. Die Reichsregierung hat inzwischen die Entsendung von 250 Mann britischer Truppen nach Maschonaland beschlossen. Diese Absendung wird in Capstadt selber eher als Folge des Entschlusses der Regierung, bei den endgiltigen Abmachungen mit Lobengula eine Stimme zu haben, denn als Folge einer Nothlage aufgefaßt. Nach einer anderen Meldung Londoner Blätter aus Capstadt hat indeß auch Präsident Krüger erklärt, daß nach seiner Ansicht die Besiegung der Matabele durchaus keine so einfache Sache sei, wie sie jetzt nach den ersten kleinen siegreichen Gefechten dargestellt werde.

In der bulgarischen Hauptstadt ist am 27. October unter dem üblichen Ceremoniell die Tagung der bulgarischen Sobranje durch den Fürsten Ferdinand mit einer Rede eröffnet worden, worin auf die Vermählung des Fürsten als auf ein Ereigniß hingewiesen wird, welches das nationale Herrscherhaus sichere. Zum erstenmale besteht die bulgarische Volksvertretung nur in der vermiderten Zahl von 48 Abgeordneten, wie die abgeänderte Verfassung sie vorschreibt, und in Folge dieser Verminderung sind die Bauern in ihren Nationaltrachten fast verschwunden und die Türken zählen nur 8 Deputirte. Bei Eröffnung der Tagung wurde eine Anzahl von Reformgesetzen namhaft gemacht; daneben sind als weitere Berathungsgegenstände zu erwarten Organisationsvorlagen für die beiden neu zu schaffenden Ministerien des Ackerbaues und Handels und der öffentlichen Arbeiten und die Beschlußfassung über den vorläufig von der Regierung ertheilten Zuschlag für den Bau der Bahnstrecke Sofia-Roman. Die Opposition, die nur durch neun Mann in der Kammer vertreten ist, wird dafür sorgen, daß die Sitzungen nicht ruhig und geschäftsmäßig verlaufen. Sie hat angekündigt, alle Beschwerden gegen Stambulow, alle Angriffe, die sie in ihren Organen erhoben, öffentlich in der Sobranje zu wiederholen, so daß der Kampf gegen den Ministerpräsidenten an der Stelle beginnen wird, der allerdings der richtigste Ort ist. Auch der Fürst hat, wie bereits gemeldet, einer Abordnung der Stadt Schumla, die ihm Beschwerden gegen Stambulow wegen Beeinflussung der Gemeindewahlen vortrug, erklärt, sie möge ihre Beweise der Volksvertretung vorlegen. Die Opposition hofft auf einen Zerfall der geschlossenen Regierungspartei, doch dürfte sie sich täuschen, da das Land Stambulow anhängt und die Opposition wohl eine Reihe gewesener Minister, unter ihnen aber keinen besonderen Redner besitzt, der die Abgeordneten zu überzeugen oder mit sich fortzureißen vermöchte. Das Einzige wird erreicht werden: es wird viel schmutzige Wäsche gewaschen und viel Scandal erregt werden, Alles nur zur Freude der Brüder an der Nerva.

Deutsches Reich.

‖ Berlin, 29. October. Dem Vernehmen nach wird in dem Reichshaushaltetat für 1894/95 die erste Rate für die Errichtung des Denkmals Kaiser Wilhelm's I. mit 1,1 Millionen eingestellt werden. Bekanntlich hat der letzte Entwurf des Professors Begas die Zustimmung des Kaisers erhalten. Nach diesem Entwurf bleibt die Denkmalsanlage auf das östliche Ufer des Spreecanals beschränkt und wird in den letzteren nur soweit hineinragen, als es mit den Bedürfnissen der Schiffahrt vereinbar ist. Die Anlage soll, wie gleichfalls bekannt, außer dem Reiterstandbilde selbst, eine den Denkmalsplatz nach dem Schiffahrtscanal zu abschließende Halle umfassen. Für die umfangreichen und schwierigen Gründungsarbeiten ist bereits ein specieller Entwurf nebst Kostenanschlag vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten geprüft. Die Ausarbeitung der Modelle für das Reiterstandbild ist Professor Begas übertragen, während über die Vergebung der sonstigen Bildhauerarbeiten, namentlich den ornamentatischen und figürlichen Schmuck der Halle, eine endgiltige Entschließung noch nicht erfolgt ist. Die Gesammtkosten des Denkmals sind auf 8 Mill. veranschlagt; davon fallen nahezu 900 000 ℳ auf die Gründungsarbeiten, zu denen übrigens auch der preußische Staat einen kleinen Betrag von nahezu 50 000 ℳ zuzuschießen hat, 1,8 Millionen auf das Reiterstandbild nebst Sockel, 2,5 Millionen auf die zur Architektur gehörigen Bildwerke, und 1,6 Millionen auf den Bau der Ufermauern und der Halle, 1,2 Millionen auf sonstige Arbeiten, wie Ausrüstungen, Bauführung u. s. w. Die Bauarbeiten sollen so gefördert werden, daß die Denkmalsenthüllung am 22. März 1897, der hundertjährigen Wiederkehr des Geburtstages des hochseligen Kaisers, vor sich gehen kann. Die Gründungsarbeiten sollen im Jahre 1894 ausgeführt werden. Mit der Herstellung der Modelle ist bereits begonnen worden.

△ Berlin, 29. October. In manchen Wahlkreisen, z. B. Wiesbaden, stellen die Centrumswähler jetzt an freisinnige und conservative Candidaten die Frage, ob sie für Aufhebung des Altkatholikengesetzes stimmen wollen. Nur wer in dieser Hinsicht befriedigend antwortet, soll die Centrumsstimmen erhalten. Es scheint also ein Centrumsantrag auf Abschaffung des Altkatholikengesetzes in Preußen beabsichtigt zu sein. — In der socialdemokratischen Presse wird die Aufforderung an die „Genossen", bei den Breslauer Landtagswahlen für die Freisinnigen einzutreten, auf ein Manöver der letzteren zurückgeführt. „Wir haben es hier durchaus nicht mit Parteigenossen, sondern einem Consortium von Leuten zu thun, die im Dienste der freisinnigen Partei stehen. Um pecuniärer Vortheile willen lassen sie sich zum Gimpelfang gebrauchen. Dieser Fall läßt erkennen, zu was für niedrigen Mitteln die Freisinnigen greifen, um den Sieg zu erringen und die Arbeiterschaft an der Nase herumzuführen."

* Berlin, 29. October. Die nationalliberalen Urwähler des 1. Berliner Wahlkreises hielten Freitag Abend eine Versammlung ab, in welcher Landtagsabgeordneter Archivrath Dr. Sattler das selbstständige Vorgehen der Partei in Berlin bei den diesmaligen Wahlen begründete. Er führte nach der „Post" u. A. aus: Es herrsche eine allgemeine Wahlmüdigkeit, und man habe wohl gemeint, daß gerade jetzt, wo auch für den nächsten Landtag keine großen gesetzgeberischen Arbeiten vorliegen, ein selbstständiges Vorgehen der Nationalliberalen in Berlin um so weniger nothwendig sei. Wenn man aber sähe, was andere Parteien thun, so müsse man von dieser Ansicht zurückkommen. Die Wählerschaft müsse einen Landtag schaffen, der einen erneuten Versuch, die Schule dem Klerikalismus völlig zu unterwerfen, selbst zum Scheitern bringen könnte. Nach der anderen Seite hin könnten sich die Nationalliberalen der Freisinnigen Volkspartei nicht anschließen, die an positivem gesetzgeberischen Schaffen sich nicht betheiligt und für die nationale Machtstellung des Reiches kein Verständniß habe. Es sei nun gefragt worden, ob nicht ein Zusammengehen mit solchen Wählern, die weder zu dem einen noch zu dem anderen Complex gehören und deren politische Anschauungen ihnen eine Annäherung an die Nationalliberalen gestatten, möglich sei. Diese Frage müsse aber verneint werden. Es seien die Nationalliberalen auf sich allein angewiesen und es gälte für sie, Männer zu suchen, die die vaterländischen Interessen über Alles stellen und, was die Hauptsache sei, gewillt sind, den unberechtigten Ansprüchen der Hierarchie entgegen zu treten. (Lebhafter Beifall.) Es folgte eine kurze Besprechung und daran schlossen sich geschäftliche Angelegenheiten.

— Im Auftrage des Kaisers übersandte das Oberhofmarschallamt dem Reichskanzler Grafen v. Caprivi ein Portrait, welches den Kaiser in der Uniform der Garde du Corps darstellt.

— Der Reichskanzler Graf Caprivi gab am Sonnabend Abend 7 Uhr in dem vom Congreßsaale nördlich gelegenen kleinen Saale des Reichskanzlerpalais ein Diner. Dasselbe hatte den Zweck, die jüngsten Mitglieder der Reichsbez. preußischen Regierung, den Staatssecretair im Reichsschatzamt Grafen Posadowsky und den Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff zu ehren. Der Festlichkeit wohnten u. A. bei: Ministerpräsident Graf Eulenburg, Finanzminister Dr. Miquel, Cultusminister Dr. Bosse, Justizminister Dr. v. Schelling, Staatssecretair des Reichsjustizamts Nieberding, Staatssecretair im Reichsamt des Innern Vicepräsident des Staatsministeriums Dr. v. Boetticher und Dr. v. Stephan.

— Die schon seit längerer Zeit in Aussicht genommene neue Directorstelle im Reichsamt des Innern soll im neuen Etat für 1894/95 beantragt werden.

— Auf eine Anfrage hat der Cultusminister die Erklärung abgegeben, daß, so lange die in Preußen bestehenden Sternwarten aus Mangel an ausreichenden Mitteln ungenügend dotirt seien, an die Errichtung neuer Sternwarten von Staats wegen nicht gedacht werden könne.

— Den verschiedenen Zeitungen wird berichtet, daß infolge des Hannoverschen Spieler- und Wucherprocesses strenge Maßnahmen gegen das Hazardspiel unter den Officieren bevorständen.

— Herr Rudolf Eberstadt, Herausgeber der Schrift „System und Princip in der Berliner Communalverwaltung", ist der „Dtsch. Bauztg." zufolge vom Finanzminister Dr. Miquel zu einer längeren Rücksprache empfangen worden. Die Unterredung betraf die praktische Durchführung der vorgeschlagenen Reform in der Wohnungsfrage bei Ausarbeitung des zu erwartenden Wohnungsgesetzes. Eine neuerdings von Herrn Eberstadt im Octoberheft von Schmoller's Jahrbuch veröffentlichte Abhandlung „Grundzüge der städtischen Bodenpolitik" soll, wie vermuthet wird, den äußeren Anlaß dazu gegeben haben.

* Posen, 28. October. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet von hier: Nach officieller Mittheilung aus Berlin hat der Kaiser eine Cabinetsordre erlassen, welche den Pfarrern, beziehungsweise den Pfarrverwesern, in der Erzdiöcese Posen-Gnesen den Vorsitz in den Kirchenvorständen einräumt. (Die Meldung, deren Richtigkeit bei der bekannten Polenpolitik der Regierung inhaltlich nicht zweifelhaft ist, erscheint uns in der vorliegenden Form als der Erklärung bedürftig. Wir vermögen nicht abzusehen, wie derartige kirchenpolitische Maßnahmen durch eine königliche Cabinetsordre getroffen werden könnten. Red. des „Leipz. Tagebl.")

* Hörde, 27. October. Das Oberverwaltungsgericht hat die 1891 vorgenommenen Stadtverordnetenwahlen wegen Unregelmäßigkeiten für ungiltig erklärt.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Auskünfte. Simon & Dietze, Reichsstrasse 6. Begr. 1876.
Einzeln 3 ℳ Im Abonnement 6 10 25 50 100 Zeitl. 10 14 30 55 100 ℳ
auf Deutschland und D.-Oesterreich. — Alles Nähere im Geschäftsplan. Adressen-Auskunft. Agentenbeschaffung. Special-Auskünfte 5—20 ℳ

Patent **Das ewige Feuer,** Patent
A. Heulshausen's Patent-Ofen ꝛc. mit Grudefeuerung. Viele Medaillen. Plagwitz, Carl Heinestraße 78. Leipzig, Katharinenstraße 23 und Münzgasse 9.

Gasglühlicht 50% Gasersparniss.
F. W. Dannhäuser,
Weststr. 12. — Mikrophon Amt II, 2053.
Alleiniger Vertreter der Deutschen Gasglühlicht-Actien-Gesellschaft nur für Leipzig u. Vororte.

Der von der Regierung geplante
kolossale Steuerzuschlag
auf alle Tabaksfabrikate (ca. 40% Werthsteuer) läßt es für jeden Consumenten rathsam erscheinen, sich bei Zeiten größere Vorräthe zum alten Preise zu sichern.
Ich halte meine seit Jahren eingeführten
anerkannt guten Cigarren
hierzu angelegentlichst empfohlen.
Bedeutende Lagerbestände. Sehr große Auswahl. Billigste Preise.
Carl Flatau,
Goethestraße 5 und Lortzingstraße 1.

Verdorbener Magen, Mangel an Appetit und noch manche andere Erscheinung stellen sich ein, wenn durch unregelmäßigen und ungenügenden Stuhlgang der Verdauungsapparat in Unordnung kommt. Deshalb sorge man stets für tägliche Oeffnung durch Gebrauch der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rothem Grunde. Erhältlich nur in Schachteln à 1 ℳ in den Apotheken.

„Bei allen Magen-, Hals- und Hämorrhoidal-„leiden, bei Blutmangel und Entkräftung
ist der rühmlichst bekannte
Hubert Ullrich'sche Kräuterwein
„ein vielfach erprobtes Mittel, was Tausende von Dank-„schreiben beweisen. Kräuterwein ist kein Abführmittel, „sondern erregt den Appetit, stärkt die Verdauungsorgane „und sorgt für regelmäßige Verdauung und für die Bildung „gesunden Blutes." — Kräuterwein ist in Flaschen (nebst Gebrauchsanweisung) à ℳ 1.75 und ℳ 1.25 in Leipzig und Leipzigs Vororten in folgenden Verkaufsstellen zu haben: Leipzig: Engel-, Albert-, Linden-, Mohren-, Löwen-, Marien- und Salomonis-Apotheke, Hof-Apotheke zum weißen Adler, Germania-Apotheke und Ranstädter Apotheke. Leipzigs Vorstädte: Reudnitz: Johannis-Apotheke; Neustadt: Georg-Apotheke; Plagwitz: Sophien-Apotheke; Lindenau: Carola-Apotheke; Gohlis: Schiller-Apotheke; Connewitz: Saxonia-Apotheke; Klein-Zschocher: Körner-Apotheke; Stötteritz: Victoria-Apotheke. — Taltitzsch: Adler-Apotheke; Döbeln: Apotheke und bei E. Baumärtner; Greitzsch: J. C. Beyer; Leisnig: Apotheke und bei Moritz Schäfer; Liebertwolkwitz: Apotheke; Markranstädt: Apotheke; Oschatz: Hugo Lorenz; Rochlitz: Apotheke; Schkeuditz: Apotheke; Taucha: Apotheke; Wurzen: Apotheke. In den Apotheken.

K. Schröder & Co.,
Schlossgasse 11.
Fabrik für Beleuchtungsgegenstände und Gasanlagen.
Permanente Ausstellung
von Gaskronleuchtern und Petroleumlampen etc.

Am 22. Sonntage nach Trinitatis wurden aufgeboten:

Thomaskirche:

1) W. M. Köhler, Handlungsreisender in Leipzig-Volkmarsdorf, mit H. E. Zoppel, Conditors hier hinterl. Tochter. 2) F. E. Jahn, Handarbeiter hier, mit J. W. E. Hermann, Handarbeiters Tochter. 3) J. P. Krieger, Handarbeiter hier, mit A. A. Opitz, Maurerpoliers hier Tochter.

Nikolaikirche.

1) F. A. Schellenberg, Friseur hier, mit M. M. Kühnert, Restaurateurs in Limbach i. S. Tochter. 2) F. K. Gellermann, Kaufmann hier, mit M. J. Pfaffe, Buchhändlers hier, Tochter.

Matthäikirche.

1) M. Nobel, Büffetier hier, mit E. P. Münch, Schänkwirths in Riesa Tochter. 2) R. E. H. Opel, Mitglied des Stadttheaters hier, mit E. D. L. Berger von Lengerke, Rentners und Weinbergbesitzers in Oberlößnitz bei Dresden hinterl. Tochter. 3) J. G. Strauch, Postillon hier, mit A. M. Sachse, Korbmachermeisters in Mücheln bei Querfurt hinterl. Tochter. 4) J. Kasl, Schneider hier, mit T. A. Meinel, Böttchermeisters in Neustadt bei Stolpen Tochter.

Lutherkirche.

1) W. G. R. Lehmann, Kaufmann in L.-Gohlis, mit M. M. verw. Stoß geb. Leonhardt in Niederschlema bei Schneeberg i. S. 2) K. E. Reinhardt, Registraturbeamter beim Bauamte hier, mit W. A. Zschau, Protokollantens beim Armenamte hier Tochter. 3) F. W. Liebold, Buchhalter hier, mit A. M. Schurig, Getreidehändlers in Torgau hinterl. Tochter. 4) F. B. Schönherr, Tapezierer hier, mit R. E. Gritzner, Regenschirmfabrikantens in Plauen Tochter.

Andreaskirche.

1) J. H. Morenz, Werkbelfer hier, mit J. A. Rauchfuß, Schmiedemeisters in Schaffstedt Tochter. 2) B. E. Bauer, Amtsgerichts-Copist hier, mit A. M. H. Uhlmann, Baumeisters in Waldenburg hinterl. T. 3) F. J. Bollrath, Handarbeiter hier, mit A. P. verw. Brux geb. Wolschke hier. 4) E. H. Pietzmann, Obermüller in Beudig, mit J. E. Ambos, Wirthschaftsbesitzers in Ottenhain Tochter. 5) A. R. Sommer, Maschinenmeister hier, mit M. W. Schneider, Krankencassen-Cassiers und Bürgers in Pausa, Tochter.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes	„ 155
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„ 1172

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: G. L. Daube & Co., Ritterstraße 14, II.; Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I.; Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.; Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I.; Aubert Brauner, Kleine Fleischergasse 4, I.; Eugen Fort, Nicolaistraße 22; Bernhard Freyer, Petersstraße 27; Paul Schreiber, Marschnerstraße 8; „Globus" (Oskar Prasepert), Grimm. Steinw. 22, I.; Leipz. Annonc.-Exped. (O. Schmidt), Reichsmarkt 3, p.; Hermann Dittrich, Weststraße 32; R. Jahke, Berliner und Forstr.-Ecke; Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35; Heinr. Gisler, Katharinenstr. 7, II.; A. Koffler, Taucher Str. 34, II., Battenberg; G. L. Marx & Co., Brühl 1.

in Leipzig-Reudnitz: O. Schmidt, Kohlgartenstr. 40, part.; Gl. Thielecke, Tändchenweg 85.

in Leipzig-Anger: C. O. Oehler, Bernhardstraße 29.

in Leipzig-Volkmarsdorf: G. A. Naumann, Conradstr. 55.

in Leipzig-Neustadt: Heber's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 3.

in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5.

in Leipzig-Plagwitz: M. Grützmann, Zschochersche Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz. (Eingang: Grimmaischer Steinweg 1).
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse 10).
Postamt 5 (Neumarkt 18, Hofgang Neumarkt 16 und Petersstr. 15).
Postamt 6 (Wiedenstraße 19).
Postamt 7 (Neustädt. Steinweg 36).
Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
Postamt 9 (Börsengebäude, Packhofstraße 2/4).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).
Postamt 12 (Südstraße 2b).
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße 2).
Postamt 14 (Hohestraße 15).
„ Leipzig-Connewitz (Eisenstraße 3).
„ Leipzig-Eutritzsch (Markt 11).
„ Leipzig-Gohlis (Hauptstraße 14).
„ Leipzig-Kleinzschocher (Antonienstraße 1).
„ Leipzig-Lindenau (Demmeringstraße 32).
„ Leipzig-Reudnitz (Gerichsfeld-Straße 51).
„ Leipzig-Plagwitz (Alte Straße 23).
„ Leipzig-Neustadt (Gerichsfeld-Straße 2).
„ Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße 48).
„ Leipzig-Volkmarsdorf (Jhnstraße 36).

1) Sämmtliche Postanstalten, mit Ausnahme der Postämter 1, 5, 10, 13 und 14, sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächstgelegene Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei den Postämtern 10 und 13 findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publicum werden bei sämmtlichen Postämtern mit Ausnahme von Leipzig-Connewitz und Leipzig-Kleinzschocher abgetheilt: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 8 Uhr Abends, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Bei dem Postamt in Leipzig-Connewitz sind die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7/8 früh bis 12 Mittags und von 2 bis 7 Nachmittags, bei dem Postamt in Leipzig-Kleinzschocher auf 7/8 früh bis 1 Nachm. und 3 bis 7 Nachm., Sonn- und Feiertags bei beiden Postämtern auf die Zeit von 7/8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 6 Nachm. festgesetzt. Außerdem findet bei sämmtlichen Postämtern in den Vororten an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr Nachm., bei den Postämtern 2 und 3 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abends eine Annahme von Telegrammen statt. Bei dem Telegraphenamt (am Augustusplatz) werden ununterbrochen, auch in der Nachtzeit, Telegramme angenommen. Inwieweit bei den Postanstalten auch außerhalb der vorstehend angegebenen Dienststunden Telegramme eingeliefert werden können, ergiebt sich aus den bei den Verkehrsanstalten aushängenden Postberichten.

Bei dem Postamt 13 (Augustusplatz, Eingang Poststraße) erfolgt an Sonn- und Feiertagen auch in der Zeit von 11 bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer und von 11½ bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Zeitungen.

4) Öffentliche Fernsprechstellen bestehen bei dem Stadt-Fernsprechamt (Eingang Grimmaischer Steinweg 1, II.), bei dem Postamt 9 (Neue Börse), sowie bei den Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Reudnitz-Neustadt und Leipzig-Plagwitz. Dieselben sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends — die Fernsprechstelle bei dem Stadt-Fernsprechamt durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends — für den Sprechverkehr geöffnet.

Nähere Angaben über die Post- und Telegraphenbetriebs-Einrichtungen in Leipzig und den Vororten enthält das im Auftrage der Kaiserlichen Ober-Postdirection herausgegebene „Postbuch zum Gebrauche für das Publicum in Leipzig". Dasselbe ist bei sämmtlichen hiesigen Briefträgern, sowie durch die bestellenden Boten zum Preise von 50 ₰ zu beziehen.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Ambitionshaus] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reisegepäckbeförderungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kontrumgen ꝛc.

Haupt-Meldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache). Meldestunden Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von ½11 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Turnhalle), I. Etage. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek (Beethovenstraße 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) geöffnet täglich 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Hombergschaft parterre links. — Filiale für Einlagen: Otto Berkstedt, Taucher-Straße 5; Gebrüder Spellner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Rochlitzer, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. F. Kintzel, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverfatz und Herausnahme von neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom 30. Januar bis 4. Februar 1893 verfetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Verzinsungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld und Sellig. Expeditionstheil für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 64 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Gelbertshausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Karte Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Bestellung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 5 Uhr.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Lehrlingsdaheim (Gerberstraße 10, I.) Gute Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ. Anmeldungen jederzeit beim Vorsteher P. Wurlitzer.

Evang. Jünglingsverein der Kreuz-Parochie. Vereinslokal: Alleestraße Nr. 8, Hof parterre.

Evangelisch-lutherr. Jungfrauen-Verein der Kreuzparochie Versammlung jeden Dienstag, Abends 8 Uhr, Alleestr. 8 Hof p.

I. Samitätswache (Hainstraße 14) und **II. Samitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebs-Fernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, ärztliche Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, Sprechstunden täglich mit Ausnahme von Mittwoch und Sonn- und Festtags von 11—12 Uhr.

Homöopathische Poliklinik. Wochentags 12—1 Uhr im homöopathischen Krankenhause, Sidonienstraße 44.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinder-Krankenhaus in L.-Reudnitz, Plagwitzstraße 1, Sprechstunde unentgeltlich jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachmittags. Aufnahmen in die Anstalt (gegen Verpflegungsgebühren) zu jeder Zeit.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Mange Straße 25): Poliklin. für Nervenkranke, Montags Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Dienstags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 28.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vormittags 6—1 Uhr, Nachmittags 4 bis 8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei. Montags

SLUB
Wir führen Wissen.